Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 8: Naturgefahren

Artikel: "Bauingenieurinnen plus": erste Erfolge
Autor: Cipriano, Beatrice
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107919

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beatrice Cipriano

«Bauingenieurinnen plus»: erste Erfolge

Im letzten Herbst waren über ein Fünftel der neu eintretenden Studierenden im Bauingenieurwesen Frauen: Die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) ist mit ihrem Pilotprojekt auf dem richtigen Weg.

Mehr junge Frauen für den Beruf der Bauingenieurin zu gewinnen ist das Ziel des vor zweieinhalb Jahren gestarteten Pilotprojekts «Bauingenieurinnen plus» der Hochschule für Technik Rapperswil, HSR (siehe tec21 H. 12/04). Das gemeinsame Projekt der Abteilung für Bauingenieurwesen und der Fachstelle für Gleichstellung will nebst Information und Motivation aber auch über neue Studieninhalte Frauen für diesen Beruf motivieren.

Attraktive Inhalte, vermehrter Praxisbezug

Die Themen Umweltingenieurwesen, nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement werden stärker gewichtet, und die Bedeutung der Fächer Projektmanagement und Kommunikation wird hervorgehoben. Damit kommt die HSR einerseits den Frauen entgegen, die sich oft für ökologische Fragen und so genannte Soft Skills wie Kommunikation oder Teamfähigkeit interessieren. Anderseits sind heute bei Bauvorhaben Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit wesentliche Bestandteile der Projektplanung und Kompetenz im Projektmanagement eine wichtige Voraussetzung. Auf diese Weise werden die Interessen von Frauen bewusst mit den Anforderungen der Bauplanungsbranche verknüpft.

Da Frauen in der Regel praxis- und gruppenorientiertes Lernen bevorzugen, vermitteln die Dozierenden in den Umweltmodulen bereits vom ersten Semester an ihr Wissen anhand von Fallstudien und Projektarbeiten. Im Modul «Umwelt» beispielsweise, das sich über die ersten zwei Semester erstreckt, setzen sich die Studierenden mit konkreten Bauprojekten und aktuellen Themen auseinander. Exkursionen, z.B. zur Deponie Lufingen, zu Baustellen des Alptransits oder zum Küssnachter Tobel, bei welchen Naturgefahren und Sicherheitsaspekte beurteilt werden, dienen der Veranschaulichung des Gelernten. Damit geht das Projekt auf ein Postulat ein, das für die Erhöhung des Frauenanteils in Naturwissenschaften und Technik als wichtig erachtet wird: die Förderung einer interdisziplinären und anwendungsorientierten Zugangsweise, die der Komplexität der technischen Fragestellungen gerecht wird und die Relevanz für die Gesellschaft und Umwelt aufzeigt.

Weibliche Vorbilder

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Projekts ist eine breit angelegte Informationskampagne. Über Berufsschulen, Berufsberatungen und -verbände sowie die Lehrlingsverantwortlichen von Ingenieur- und Planungsbüros will sie ein modernes Verständnis des Berufs fördern und jungen Frauen die Perspektiven eines Bauingenieurstudiums aufzeigen.

Die HSR möchte jedoch nicht nur junge Frauen für das Bauingenieurstudium gewinnen, sondern diese während ihrer Ausbildung auch begleiten. Den Studentinnen des dritten Studienjahres wird ein Mentoring angeboten, das vor allem aus dem Kontakt zu erfahrenen Bauingenieurinnen besteht. Die angehenden Ingenieurinnen werden auf diese Weise auf ihren Berufseinstieg vorbereitet und erhalten Antwort auf wichtige Fragen wie: Welches sind die Merkmale und die Spielregeln des Berufsumfeldes? Wie vereinen die Frauen in diesem Beruf Arbeit und Familie?

Erfreuliche Zwischenbilanz

Bereits nach zwei Jahren entfaltet das Projekt eine beachtliche Wirkung: Im Herbst 2005 nahmen sieben Frauen das Bauingenieurstudium auf. Dies entspricht einem Frauenanteil von 23 % bei den neu eintretenden Bauingenieurstudierenden. So viele Anmeldungen von Frauen gab es noch nie: In der Regel waren es ein bis drei Frauen, und in den zwei Jahren vor Projektbeginn hatte es unter den Studienanfängern überhaupt keine Frau. Die Projektverantwortlichen sind deshalb überzeugt, dass die Verbindung von attraktiven Studieninhalten mit der Vermittlung eines modernen Berufsbildes einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung des Frauenanteils in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen leisten kann.

Beatrice Cipriano, dipl. Geogr., Gleichstellungsbeauftragte der HSR, bciprian@hsr.ch